



Jutta Kaack verabschiedet sich in den Ruhestand

TITELSTORY

Jutta Kaack, langjährige Passstellenleiterin des SHFV, verlässt den Verband zum Ende des Jahres und verabschiedet sich nach 14,5 Jahren in den Ruhestand. Aufgrund verbliebener Urlaubstage und Überstunden war der vergangene Dienstag (17.11.) bereits der letzte offizielle Arbeitstag der 62-Jährigen. „Durch die Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Homeoffice konnte ich mich in den letzten Monaten schon ein wenig auf diesen neuen Lebensabschnitt einstellen“, blickt Kaack auf ihr letztes halbes Jahr im Verband zurück, das ganz anders verlief als erwartet.

Anders verlief auch die Verabschiedung der Passstellenleiterin von ihren Kolleginnen und Kollegen. Eine Verabschiedung im feierlichen Rahmen musste mit Blick auf die anhaltende COVID-19-Pandemie verschoben und stattdessen eine würdige Alternative gefunden werden. Und so wurde Kaack im Rahmen einer Videokonferenz der hauptamtlichen Mitarbeiter des Verbandes überrascht, als zwei Kolleginnen vor ihrer Haustür standen und unter Einhaltung des nötigen Hygieneabstands Geschenke und Präsente überreichten. „Natürlich hätte ich mir meinen letzten Arbeitstag anders vorgestellt und mich gerne persönlich von all meinen lieb gewonnenen Kollegen verabschiedet. Aber das tolle



Jutta Kaack, hier mit einem Abschiedspräsent im heimischen Wintergarten, verlässt den SHFV nach rund 14,5 Jahren in den Ruhestand.

SHFV-Team hat mir trotz aller Umstände einen schönen Abschied beschert, die Überraschung ist definitiv geglückt“, freute sich Kaack im Anschluss an die Videokonferenz, in der die Geschäftsführer Dr. Tim Cassel und Tobias Kruse persönliche Worte an sie richteten.

Jutta Kaack trat ihren ersten Arbeitstag im SHFV im Juli 2006 an und stand den Vereinen damals mit der ehemaligen Kollegin Helga Kuhn in der Passstelle für alle Angelegenheiten zur Verfügung. „Damals wurden die Anträge per Post an uns geschickt

oder persönlich in der Passstelle abgegeben. Teilweise bildete sich eine Schlange vor der Tür, weil so viel los war“, erzählt Kaack von den vergangenen Tagen und dem persönlichen Kontakt mit den Vereinsvertretern. Mit der Einführung von „Pass Online“, der digitalen Beantragung von Spielerpässen, im Januar 2011 wurde der Besucherandrang vor Ort weniger, die Arbeit an sich selbstverständlich nicht, wie Kaack berichtet: „Insbesondere in den Wechselperioden haben wir in der Passstelle natürlich unheimlich viel zu tun. In die-

sen Zeiten platzt das E-Mail-Postfach und die Telefone stehen nicht still. Der Kontakt mit den Vereinen hat mir dabei immer viel Freude bereitet. Natürlich konnte man den Vorstellungen einiger Vereinsvertreter nicht immer entsprechen, da das Melde- und Passwesen anderes vorgibt. Insgesamt war das Verhältnis aber immer auf einer freundlichen Ebene und im Sinne des fairen Fußballs“, berichtet Kaack.

Den Ruhestand und die dadurch gewonnene Zeit wird Kaack in vollen Zügen genießen. „Wir haben ein großes Haus und einen großen Garten. Da fällt immer Arbeit an, sodass mir mit Sicherheit nicht langweilig wird“, blickt Kaack in die Zukunft.

Wir danken unserer langjährigen Kollegin Jutta auch an dieser Stelle noch einmal für ihren jahrelangen Einsatz im SHFV. Alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt, liebe Jutta!

Angelegenheiten der SHFV-Passstelle werden ab sofort durch Marina Krauß und Henning Graw bearbeitet. Die entsprechenden Kontaktdaten und Erreichbarkeiten entnehmen Sie bitte dem beigefügten Infokasten. SLÜ

Ansprechpartner und Erreichbarkeit SHFV-Passstelle:

Marina Krauß & Henning Graw
Tel.: 0431 6486 160
E-Postfach: pass@shfv-kiel.evpost.de oder passstelle.shfv@shfv-kiel.evpost.de

Montag, Dienstag, Donnerstag: 9:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch, Freitag: 9:00 – 14:00 Uhr

HAST DU DAS ZEUG ZUM TEAMPLAYER?



DU SUCHST DIE HERAUSFORDERUNG – WIR BIETEN DIE MÖGLICHKEIT!

FREIWILLIGENDIENST BEIM SHFV AB SOMMER 2021 IN KIEL ODER MALENTE:

JETZT BEWERBEN!

Im Jahr 2021 bietet der Schleswig-Holsteinische Fußballverband wieder interessierten jungen Menschen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr bzw. einen Bundesfreiwilligendienst in der Verbandsgeschäftsstelle in Kiel oder im Uwe Seeler Fußball Park in Malente zu absolvieren.

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) – Dach- und Serviceorganisation von nahezu 600 Vereinen mit mehr als 180.000 Mitgliedern – sucht ab 01.07.2021 motivierte Freiwilligendienstler.

Folgende Einsatzbereiche bzw. Tätigkeiten erwarten Dich:

In der Geschäftsstelle des SHFV in Kiel:

- Unterstützung rund um den Schulfußball
- Mitarbeit im Bereich der Qualifizierung, u.a. bei der Ausarbeitung von Trainingsvorbereitungen für Jugendauswahlmannschaften, bei der Organisation von Traineraus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie weiteren Qualifizierungsangeboten
- Allgemeine Verwaltungstätigkeit und Organisation, einschließlich Veranstaltungsmanagement

Im Uwe Seeler Fußball Park in Malente:

- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Trainerlehrgängen
- Unterstützung des Sportlichen Leiters im Bereich der Talentförderung
- Allgemeine Tätigkeiten im Rahmen des Veranstaltungsmanagements des Sport- und Tagungshotels

Neben den allgemeinen Voraussetzungen, welche an die Freiwilligendienstler gestellt werden, sollte der oder die Bewerber*in (m/w/d) besonders EDV-affin und mit den Standardsoftwareprodukten Word, Excel und PowerPoint sehr gut vertraut sein.

Sofern Du obige Voraussetzungen mitbringst, erwartet Dich die Arbeit in einem jungen, kooperativen Team an einem der schönsten Sportstandorte Schleswig-Holsteins.

Bitte richte Deine Bewerbung bis spätestens zum 04. Januar 2021 per Mail an:

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband e. V.

Frau Wiebke Engehausen
Personalreferentin
w.engehausen@shfv-kiel.de

AUS DER VERBANDSARBEIT – SCHULFUSSBALL

Rückblick auf ein besonderes Schulfußballjahr

In unserem letzten Bericht im Sommer dieses Jahres haben wir Ihnen einen Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen gegeben und einen Ausblick gewagt. Darin mussten wir Ihnen mitteilen, dass im Frühjahr große Teile unserer Veranstaltungen aufgrund von Covid-19 ausfallen mussten. Durch die von der Landesregierung angeordneten Maßnahmen, die im weiteren Verlauf zu Lockerungen im öffentlichen Leben führten, keimte bei uns die Hoffnung, dass die Projekte im zweiten Halbjahr durchgeführt werden würden.

Leider wurde sehr schnell klar, dass der AOK-Schulcup durch die immense Anzahl an teilnehmenden Schulmannschaften aus ganz Schleswig-Holstein nicht stattfinden würde. So mussten wir unseren Partnern, den ausrichtenden Schulen und Vereinen sowie den angemeldeten Mannschaften schweren Herzens frühzeitig über die Absage informieren.

Zusätzlich mussten wir ein weiteres Großprojekt, die Landesmeisterschaft der beruflichen Schulen, absagen. Dieses Turnier konnten wir zwar zunächst vom 21. April auf den 29. Oktober verlegen, doch 400 Personen auf dem Kunstrasenbelag des Sport & Freizeit Center Mettenhof spielen zu lassen, war auch zum Nachholtermin nicht zu verantworten.

Doch wir möchten Ihnen nicht nur die Schattenseiten der Pandemie aufzeigen, da wir einige Projekte unter strengen Hygienevorschriften durchführen konnten. Zum einen konnte nach den



Die Hermann-Löns-Schule freute sich im September über den Abschluss der Junior-Coach-Ausbildung.

Sommerferien eine Junior-Coach-Ausbildung durchgeführt werden. In der Hermann-Löns-Schule in Kiel wurden 11 Schüler*innen in einer Projektwoche zu Jungtrainern ausgebildet. Jeweils von der ersten bis zur achten Schulstunde von Montag bis Freitag bildete SHFV-Referent Linus Schewior die Jugendlichen aus. „Die Ausbildung hat eine gute Mixtur aus praktischen sowie theoretischen Inhalten, die den Schüler*innen einen ersten Impuls für Ihre Trainingsarbeit gibt und hoffentlich die Lust auf mehr weckt“, zeigte sich Schewior zufrieden mit der Ausbildungswoche. „Ich bin froh, dass wir nach den ganzen Corona-Ausfällen mit diesem tollen Projekt wieder ein bisschen Normalität an die Schule bringen konnten“, freute sich Schulprojektleiter Simon Falk am letzten Ausbildungstag über den Abschluss und die Zertifikatsübergabe. Wir planen noch sieben weitere Ausbildungen im laufenden Schuljahr durchzuführen. Durch die verschärften Regelungen

der neuen Landesverordnung ist derzeit noch unklar, ob und in welcher Form die Ausbildungen angeboten werden können. Wir versuchen mit aller Kraft und disziplinierten Hygienemaßnahmen alle Ausbildungen durchzuführen und befinden uns im Austausch mit den Schulen.

Die letzte Veranstaltung, die wir vor dem neuerlichen Lockdown durchführen konnten, war eine Weiterbildung für Erzieher*innen in der Bewegungs-Kita in Freienwill-Großsolt Ende Oktober. Inhaltlich geht es

dabei nicht ausschließlich um Fußball, sondern vielmehr um eine allgemeine Ballschule, die die Kinder in diesem Altersbereich fördert. Fünf Erzieher*innen ließen sich vom SHFV-Referenten Ingo Nommensen nach einer kurzen Begrüßung in der Turnhalle der Kita weiterbilden. „Die fünf Teilnehmer*innen machten aktiv mit und so war es ein Leichtes für mich, die verschiedenen Themenfelder zu erklären und zu begleiten“, resümierte Nommensen zur Veranstaltung. Bei der Abschlussbesprechung wurden das gute Programm sowie die enge Verknüpfung mit den Praxisbeispielen gelobt.

Wie Sie lesen durften, macht die Pandemie natürlich auch nicht Halt vor den zahlreichen Veranstaltungen des Schulfußballs. Wir hoffen sehr, dass wir baldmöglichst wieder unsere Projekte, Programme und Veranstaltungen in gewohntem Maße und Umfeld durchführen dürfen. Bleiben Sie gesund!

PAUL MUSIOL
SHFV-ABTEILUNGSLEITER
QUALIFIZIERUNG



Kurz vor dem zweiten Lockdown nahmen fünf Erzieher*innen der Bewegungs-Kita in Freienwill-Großsolt an einer Weiterbildung teil.

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

MOVEMBER – Aktiv durch die fußballfreie Zeit

Im Rahmen des ersten Lockdowns im Frühjahr dieses Jahres hatte es sich der SHFV-Ausschuss für Qualifizierung zur Aufgabe gemacht, seinen Fußballerinnen und Fußballern und allen Trainerinnen und Trainern in der fußballerischen Zwangspause unterstützend zur Seite zu stehen. Unter dem Namen „Individual- und Teamförderung von zu Hause“ wurden über 100 Trainingsvideos auf dem YouTube-Kanal des Verbandes veröffentlicht. Auswahlspielerinnen und -spieler hatten sich in ihren eigenen vier Wänden vor die Kamera gestellt und Übungen präsentiert, die einfach und ohne großen Aufwand von zu Hause aus durchgeführt werden können. Über 16.000 Mal wurden die Videos, die sich an unterschiedliche Altersklassen richten, angeklickt. „Nutzt die Zeit, tut was und seid fleißig!“, motivierte Björn Rädels, sportlicher Leiter des SHFV, in seiner digitalen Ansprache.

Mit dem zweiten „Lock-

Unter dem Motto „Movember“ lockt der DFB fußballinteressierte Kickerinnen und Kicker vor die Kamera und auch der SHFV unterstützt auf seinem YouTube-Kanal mit Trainingsideen für zu Hause.

down light“, der sich erneut auf die Fußballwelt auswirkt, gewinnt das Projekt „Individual- und Teamförderung von zu Hause“ wieder an Bedeutung. Denn das Trainieren in der Gruppe ist nicht erlaubt, eigenständiges Fithalten ist gefragt. Alle Videos sind nach wie vor auf dem YouTube-Kanal des SHFV abrufbar und die Übungen, Aufgaben und Tricks der Kickerinnen und Kicker selbstverständlich noch immer ganz

aktuell. Viele Aufgaben können mit Blick auf die regnerische und kalte Jahreszeit ganz einfach im heimischen Wohn- oder Kinderzimmer durchgeführt werden. Trainerinnen und Trainer haben die Möglichkeit aus dem umfangreichen Portfolio Trainingspläne und Challenges zu erstellen und ihre Schützlinge auch in dieser herausfordernden Zeit zu fördern. Sofern technisch für alle umsetzbar, können die Einheiten

gemeinsam in Form eines digitalen Trainings abgehalten werden. So ist das Team zusammen – und doch auf Abstand.

Neben dem SHFV-Angebot ruft auch der DFB unter dem Motto „Movember“- Training im „Lockdown light“ alle fußballbegeisterten Kinder sowie alle Trainerinnen und Trainer zu digitalen Trainingseinheiten auf. Immer Montagnachmittags wird eine Live-Trainings-Session angeboten, die durch namhafte Trainer virtuell angeboten werden. Das erste digitale Training am 16. November lockte rund 5.800 Teilnehmer*innen. Heute Abend wird ab 17:30 Uhr die nächste Trainingseinheit mit Marc-Patrick Meister, Cheftrainer der U16-Nationalmannschaft, angeboten. Nächsten Montag fordert Nate Weiss, Individualtrainer des 1. FC Nürnberg, alle Interessierten vor die Kamera. Mehr Infos zur Aktion und die Links zur Live-Einheit finden Sie auf FUSSBALL.de slü

Digitaler Treff mit Schiedsrichterinnen am 28. November

Mit dem „Schiedsrichterpraktikum“ haben Interessierte die Chance, ganz ohne Prüfung erste Erfahrungen als Schiedsrichter*in zu sammeln. Dabei muss keine verbindliche Entscheidung getroffen werden, man erhält zunächst die Möglichkeit, Schiedsrichter*innen und Gespanne zu begleiten oder durch Unterstützung von erfahrenen Kollegen eigene Spiele zu pfeifen und erste Erfahrungen zu sammeln. Zahlreiche Interessierte machten von dem Angebot bereits Gebrauch und sammelten erste Eindrücke des Schiedsrichterwesens.

Durch ein besonderes Angebot möchte der SHFV nun insbesondere Mädchen und Frauen dazu ermutigen, einen ersten Schritt im Schiedsrichterwesen zu gehen. Da noch nicht absehbar ist, wann in der Praxis direkt



Susann Kunkel (Foto) und Franziska Wildfeuer beantworten beim digitalen Treff Fragen von interessierten Mädchen und Frauen.

auf dem Platz wieder gestartet werden kann, wird ein digitales Treffen mit den SHFV-Spitzen-schiedsrichterinnen Susann Kunkel und Franziska Wildfeuer

angeboten. Interessierte Mädchen und Frauen, die sich zum Thema „Schiedsrichter“ informieren möchten, können in der 60-minütigen Videokonferenz

Fragen an die Expertinnen stellen, die außerdem über die fußballerischen Anfänge als Spielerinnen, über den Beginn der Schiri-Laufbahn bis hin zum Fußballspiel vor Tausenden Fans berichten. Zusätzlich wird das Schiedsrichterpraktikum im Detail vorgestellt.

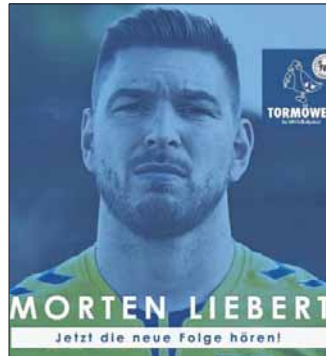
Das digitale Treff mit Kunkel und Wildfeuer findet am kommenden Samstag, den 28. November, um 10:00 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 11 Frauen und Mädchen begrenzt, wobei erste Startplätze bereits vergeben sind. Anmeldungen nimmt Fabian Thiesen per E-Mail (f.thiesen@shfv-kiel.de) bis zum kommenden Donnerstag (26.11.) entgegen. Um für die Videokonferenz eingeladen zu werden, ist die Angabe des Namens und einer E-Mail-Adresse notwendig. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Drei neue Tormöwen-Podcastfolgen online

Die neue Serie „Tormöwen@home“ ist gestartet und sorgt in der durch die COVID-19-Pandemie bestimmten Zeit für Fußballstimmung in den heimischen vier Wänden. Amateurfußballer und -fußballerinnen der schleswig-holsteinischen Top-Teams stellen sich in kurzweiligen Podcastfolgen den Fragen von Sportmoderator Finn-Ole Martins.

Nachdem Felix Knuth und Dennis Bienwald vom TuS Rotenhof den Anfang der @home-Serie machten, stellte sich kurz darauf auch Ove Sass von der SSG Rot-Schwarz Kiel den Fragen. In

der vergangenen Woche plauderten dann Dominik Bubatz und Patrick Meyer vom VfR Horst aus dem Nähkästchen, bevor Morten Liebert über das DFB-Pokal-Spiel seines SV Todesfelde gegen den VfL Osnabrück berichtete. In einer weiteren Folge ist ab sofort außerdem Morten Wahl (SV Eichede) zu hören. Und auch in dieser Woche kommen Fußballbegeisterte voll auf ihre Kosten. So ist ab heute die Folge mit Benedict Klimmek (FC Kilia Kiel) zu hören. Im Laufe der Woche werden dann Folgen mit den Frauenmannschaften des SV Wahlstedt und der SG Langenhorn/Enge-



Morten Liebert berichtet in einer Podcastfolge „Tormöwen@home“ über das DFB-Pokal-Spiel zwischen dem SV Todesfelde und dem VfL Osnabrück.

Sande veröffentlicht und auch weitere spannende Gäste haben ihre Zusage für

den Verbandspodcast bereits gegeben.

Alle Folgen sind über Spotify und weitere Podcast-Plattformen zu hören. Hier finden Interessierte neben den Gesprächen mit SHFV-Präsident Uwe Döring, Ahmet Arslan, amtierender Fußballer des Jahres, und Alina Witt, amtierende Fußballerin des Jahres, viele weitere Podcastfolgen mit Amateuren des schleswig-holsteinischen Fußballs. Einzelne Folgen, die im ersten Lockdown über Instagram aufgenommen wurden, sind zudem auf dem YouTube-Kanal des Verbandes als Video zu sehen. **SLÜ**

BFDler Yannick Boisen zieht Zwischenbilanz

Yannick Boisen, seit August 2020 Bundesfreiwilligendienstler des SHFV, berichtet über seine ersten vier Monate im Verband:

„Fast vier Monate ist es her, dass ich mich voller Erwartungen als neuer Bundesfreiwilligendienstler beim Schleswig-Holsteinischen Fußballverband vorstellen durfte. Mittlerweile habe ich mich an die neue Stadt, mein neues Arbeitsumfeld und die facettenreichen Aufgaben gewöhnt und mich bestens eingelebt.“

Bereits zu Beginn meines Dienstes lernte ich den Bereich des Spielbetriebes kennen und war in die Organisation des LOTTO-Pokal-Finals im Uwe Seeler Fußball Park mit eingebunden. Dass ich mit Blick auf die COVID-19-Pandemie als einer von wenigen das spannende Finale zwischen dem SV Todesfelde und dem VfB Lübeck als Funktionär in Malente verfolgen durfte, markiert eines meiner bisherigen Highlights.

Die Pandemie trifft den Fuß-



Yannick Boisen erlebt mit Blick auf die COVID-19-Pandemie ein besonderes freiwilliges soziales Jahr.

ball in Schleswig-Holstein und somit auch meinen Freiwilligendienst hart. So fand etwa der AOK-Schul-Cup, für dessen Ausrichtung meine Vorgänger der vergangenen Jahre immer hauptverantwortlich waren, sowie das Saison-Opening der Flens-Oberliga nicht statt. Auch das LOTTO Masters im Januar 2021 fällt der Pandemie zum Opfer, was ich

als Freiwilliger des SHFV und Fußball-Fan sehr bedauere. Es ist sehr schade, dass ich die vielen Veranstaltungen, an denen man im Rahmen eines FSJ oder BFD beim Verband eigentlich mitwirkt, aufgrund von Corona nicht erleben kann. Umso mehr freut es mich, dass ich im Rahmen dieses Freiwilligenjahres und trotz aller Umstände meine Trainer

C-Lizenz erfolgreich absolvieren konnte. Gemeinsam mit 17 weiteren Freiwilligen aus Schleswig-Holstein und Hamburg konnte ich über insgesamt zwölf Tage im Uwe Seeler Fußball Park in Malente das Handwerk eines Trainers erlernen. Auch die Freiwilligen lernten sich kennen und Freundschaften entstanden. Ende Oktober bestanden alle aus dem Kurs unsere Prüfung und erhielten die C-Lizenz.

Bereits jetzt kann ich sagen, dass mir der Bundesfreiwilligendienst Erfahrungen in der Arbeitswelt und in der Verbandsarbeit schenkt. Auch da ich bereits des Öfteren über meinen Schatten springen musste, hilft mir die Tätigkeit als Freiwilliger ungemein mich persönlich weiterzuentwickeln. Mittlerweile müssen der Spielbetrieb und die Qualifizierungsmaßnahmen des SHFV leider erneut ruhen. Dennoch blicke ich voller Zuversicht auf das zweite Halbjahr meiner Tätigkeit beim SHFV.“ **YB**

»**WIR** wollen füreinander
eine Bank sein!«



Gemeinsam mehr als eine Bank

Sparda-Bank: Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

Die Sparda-Bank ist anders als andere Banken: Sie gehört nicht anonymen Aktionären, sondern ihren Mitgliedern. Statt des Gewinns für die Bank stehen die Vorteile für die Mitglieder im Mittelpunkt. Mehr noch: Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen in unserer Region – zum Beispiel durch die Unterstützung von Sportvereinen und spannenden Sportprojekten in Norddeutschland.

www.sparda-bank-hamburg.de

Sparda-Bank

Trabant-Haarbach: Topstar der Anfangszeit

Der 31. Oktober 1970 markiert einen Meilenstein in der Geschichte des deutschen Frauenfußballs – er wurde an diesem Tag vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) offiziell in seine Satzung aufgenommen. Seitdem sind 50 Jahre vergangen. Zum Jubiläum rückt DFB.de prägende Persönlichkeiten aus dem Frauenfußball in den Fokus. Heute: Anne Trabant-Haarbach (71), die mit der SSG 09 Bergisch Gladbach riesige Erfolge gefeiert und die deutsche Nationalmannschaft beim ersten Länderspiel der Geschichte als Kapitänin auf den Platz geführt hat.

Die heute 71-Jährige gilt als eine derjenigen, die dafür gesorgt haben, dass der deutsche Frauenfußball seit Jahrzehnten zur absoluten Weltspitze gehört. Trabant-Haarbach gewann als Spielerin und Trainerin unter anderem elf Mal die deutsche Meisterschaft und siegte mit der SSG 09 Bergisch Gladbach 1981 bei der inoffiziellen Weltmeisterschaft in Taiwan, als der DFB noch keine Nationalmannschaft gegründet hatte. Zudem führte sie die deutsche Auswahl als Kapitänin beim ersten offiziellen Länderspiel 1982 in Koblenz aufs Feld. Die DFB-Auswahl gewann bei ihrer Premiere mit 5:1 gegen die Schweiz.

Trabant-Haarbach war der Kopf der Mannschaft. Sie zog die Fäden im Mittelfeld. Sie leitete die eigenen Angriffe ein, sie stoppte die gegnerischen Versuche. „An diesem Tag ist bei mir persönlich ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen“, sagt Trabant-Haarbach. „Ich hatte die Spiele der Nationalmannschaft der



Der Frauenfußball feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Der DFB rückt zum Jubiläum prägende Persönlichkeiten in den Fokus.

Männer natürlich immer im Fernsehen verfolgt. Mein Idol war Uwe Seeler. Und an diesem 10. November 1982 stand ich plötzlich selbst mit dem Nationaltrikot auf dem Platz. Als die Hymne lief, hatte ich Tränen in den Augen, so hat mich dieser Moment bewegt. Nachdem wir Frauen über viele Jahre große Steine aus dem Weg räumen mussten, hatten wir es endlich geschafft.“ Es war auch ein Kampf um Anerkennung – und gegen vielen Sprüche und Vorurteile.

Als Trabant-Haarbach im Oktober 1970 davon hörte, dass der DFB auf seinem Bundestag das Verbot des Frauenfußballs aufheben würde, fühlte sich das für sie wie eine Befreiung an. 20 Jahre hatte sie auf diesen Moment gewartet, 20 Jahre hatte sie jede versteckte Möglichkeit genutzt, um kicken zu können, 20 Jahre hatte sie nicht verstanden, warum es ihr nicht auch of-

fiziell erlaubt war. An jenem 31. Oktober 1970 fiel im Leben von Trabant-Haarbach eine Mauer, die sie vorher immer blockiert hatte. Trabant-Haarbach spielte erst für den TuS Wörrstadt und wurde mit dem Verein 1974 erster offizieller deutscher Meister im Frauenfußball. In der darauffolgenden Saison war sie als Spielertrainerin für den Bonner SC aktiv und konnte mit ihrem neuen Klub den Titel verteidigen. Der Fußball war für sie trotzdem nur ein Hobby, Geld zu verdienen mit dem Sport war für sie damals noch

nicht möglich. Deshalb arbeitete sie als Lehrerin an einem Gymnasium in Ratingen bei Düsseldorf.

Ihre große Zeit begann dann wenig später in Bergisch Gladbach. Sie war auch dort Spielertrainerin und kümmerte sich um das Training und alles, was auf dem Platz passierte. Hans Gronewold war der Manager, der die besten Spielerinnen in Deutschland zur SSG 09 holte. Unter ihrer gemeinsamen Führung entwickelte sich Bergisch Gladbach zum Kompetenzzentrum des Frauenfußballs in Deutschland.

1992 beendete Trabant-Haarbach aus persönlichen Gründen ihr Engagement in Bergisch Gladbach. Es wurde zeitlich alles zu viel. Sie wollte sich auf ihren Job als Lehrerin konzentrieren. Für den Verein endete damit eine Ära. 1996 wechselte die gesamte Frauenfußballabteilung des SSG 09 Bergisch Gladbach zum TuS Köln rrh. 1874. Inzwischen versuchen die Verantwortlichen des Klubs diese Tradition wieder aufleben zu lassen und wollen eine Frauenabteilung im Verein etablieren. Auch heute noch verfolgt Trabant-Haarbach den Frauenfußball in Deutschland sehr interessiert. Es ist in gewisser Weise schließlich ihr Baby, das längst erwachsen geworden ist.

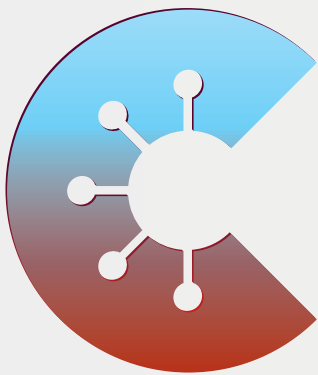
Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Uwe Döring, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.



DIE CORONA-WARN-APP:

**HILFT. WENN DU
MITMACHST.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung